

See below for the English version of the newsletter

Newsletter Dezember 2020

Nach einem weiteren Monat mit zunehmenden Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens, fehlen auch für den Dezember die üblichen Veranstaltungshinweise. Für den letzten Monat des Jahres konzentrieren wir uns weiterhin auf digitale Formate und einige akademische Konstanten. In der Rubrik "Aus dem Leben am GSZ" freuen wir uns auf die Vorstellung von Sandra Jasper vom Geographischen Institut der HU. Eine neue Folge des Urban Political Podcasts beschäftigt sich mit der Kommunalpolitik Lateinamerikas. Eine Ausschreibung des NYLON Berlin Netzwerks ruft zur Bewerbung für die DoktorandInnen Arbeitsgruppe auf. Die Habilitation von Henrik Lebuhn und die Dissertation von Emile Adumpo werden vorgestellt. Außerdem gibt es eine Ankündigung für die Konferenz des Berliner Forum für Kultur und Industriegesellschaft.

Themen

- Aus dem Leben am GSZ - Sandra Jasper
- Urban Political Podcast - Radikale Kommunalpolitik in Latein Amerika in den 1990ern
- NYLON Berlin - Aufruf zur Bewerbung
- Habilitation von Henrik Lebuhn
- Dissertation von Emile Adumpo
- Achstes Berliner Forum für Kultur und Industriegesellschaft

Aus dem Leben am GSZ - Sandra Jasper

Es stellt sich vor: Sandra Jasper, neues Mitglied am GSZ und Juniorprofessorin für Geographie der Geschlechterverhältnisse in Mensch-Umwelt-Systemen am Geographischen Institut der HU.

Das Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung kenne ich schon aus meiner Zeit als Studentin, als ich mit großer Freude die Vorträge des "Think & Drink Kolloquiums" besuchte. Stadtforschungszentren haben meine wissenschaftliche Laufbahn geprägt. 2015 erlangte ich am University College London [Urban Laboratory](#) meinen PhD in Geographie. Dort baute ich das Promovierenden Netzwerk [Stadtkolloquium](#) auf. Bevor ich im Januar 2020 als Juniorprofessorin an die HU kam, forschte ich vier Jahre an der University of Cambridge im Rahmen des EU-Projekts [Rethinking Urban Nature](#). Jetzt freue ich mich mit der Anbindung an das GSZ die Metropolenforschung an der HU weiter zu entwickeln.

In meiner Forschung beschäftige ich mich mit Mensch-Umwelt-Beziehungen, vorrangig in einem urbanen Kontext. Hierbei untersuche ich gesellschaftliche und wissenschaftliche Vorstellungen von 'Natur' mithilfe der feministischen Wissenschaftstheorie und urbanen politischen Ökologie, sowie postkolonialen und STS-Ansätzen der Stadtforschung. Gleichzeitig verstehe ich als Geographin die Urbanisierung der Natur als einen materiellen und biophysikalischen Prozess. Aktuell erstrecken sich meine Forschungsthemen über folgende Bereiche, die ich in der Zukunft ins GSZ einbringen möchte: Ein erstes Themenfeld ist die 'spontane' Stadtnatur. Anders als Parks, Gärten oder Infrastrukturen ist diese Natur nicht von Menschen entworfen oder geplant. Oftmals als Unkraut übersehen, findet sich spontane Natur zum Beispiel auf Brachen, an Straßenecken und anderen

Randzonen der Stadt. Hiermit schließt meine Forschung an die Stadtökologie und Urban Commons Schwerpunkte des GSZs an. Beispiele wie das Tempelhofer Feld zeigen, dass Brachen umstrittene Orte der aktivistischen Auseinandersetzung mit der sozialen und ökologischen Zukunft der Stadt sind. Angesichts des steigenden Spekulations- und Bebauungsdrucks verschwinden diese Lücken im Stadtrand derzeit in einem rasanten Tempo. Nicht zuletzt aus diesem Grund habe ich zusammen mit dem britischen Geographen Matthew Gandy den Sammelband [The Botanical City](#) (jovis, 2020) herausgegeben und als Co-Autorin und Co-Produzentin den Dokumentarfilm [Natura Urbana: The Brachen of Berlin](#) (2017. UK/Germany) gedreht. Mein Interesse am Dokumentarfilm möchte ich am GSZ weiter ausbauen. Auf Einladung von Markus Kip (GSZ) und Ross Beveridge (University of Glasgow) erarbeiten wir mit Nitin Bathla (ETH Zürich) und Tino Buchholz (University of Groningen) im Frühjahr 2021 eine Urban Political Podcast-Folge zum Thema "Filmemachen in der Stadtforschung". Ein weiteres Forschungsfeld ist der Bereich environmental sound. Urbane Klanglandschaften sind Teil eines sich neu formierenden Forschungsfeldes an der Schnittstelle von Sound Studies, Environmental Humanities und Stadtforschung. Städte werden im Allgemeinen als Orte und Ursache der Lärmverschmutzung betrachtet. Gleichzeitig finden wir in Städten eine Vielzahl von akustischen Interventionen und Experimenten. Bisher habe ich die akustischen Ökologien von [Konzerthallen](#) und [Straßenbäumen](#) erforscht. Ich mochte den Fokus der Soundforschung von der phänomenologischen Erfahrung des individuellen Subjekts auf eine politische Ökologie des urbanen Klangs erweitern, um zu verstehen, wie Lärm, Stille und Klang soziale, ökologische und gesundheitliche Ungleichheiten erzeugen. Die Stadt aus der Perspektive physikalischer Klangwellen zu verstehen, die menschliche und nicht-menschliche Körper, Objekte und Volumen durchströmen, fordert auch klassische Konzeptionen von Raum heraus.

<https://www.geographie.hu-berlin.de/de/abteilungen/geographie-der-geschlechterverhaeltnisse-in-mensch-umwelt-systemen-j/team/current-people/jasper>

Urban Political Podcast - Radikale Kommunalpolitik im Lateinamerika seit den 1990ern

Die neue Folge des Podcasts betrachtet im Gespräch mit Gianpaolo Baiocchi wie die Kommunalpolitik in Lateinamerika als radikal verstanden werden kann. Der Soziologe und Ethnograph der New York University leitet das dortige Urban Democracy Lab und forscht zu Politik und kritischer soziologischer Theorie besonders in Städten. Angefangen mit einem historischen Überblick erklärt Baiocchi den Begriff der Radical City und dessen Entwicklung in Lateinamerika. Durch Vergleiche mit der europäischen Stadtgeschichte werden spezifische Prozesse des lateinamerikanischen Modells beschrieben. Weiterführend zu einer Debatte der Souveränität argumentiert er für die Aufrechterhaltung von Diskurs und Praxis kritischer Volkssouveränität. abschließend wird sein Verhältnis als Universitätsforscher zu urbanem Aktivismus angesprochen.

Der Podcast ist hier zu hören:

https://urbanpolitical.podigee.io/34-radical_cities_latinamerica

NYLON Berlin - Aufruf zur Bewerbung

Ab 16. Dezember startet wieder der transatlantische intellektuelle Workshop des NYLON Berlin Netzwerks, diesmal mit dem kritischen Fokus "Ethics of Care". Die Ausschreibung richtet sich an DoktorandInnen und Post-DoktorandInnen, die interessiert sind sich in einer kritischen Arbeitsgruppe auszutauschen. Die zentralen Ziele des Netzwerks umfassen das Engagement mit Themen von öffentlichem Interesse, eine theoretisch-begründete

empirische Forschung, die Reflexivität zur eigenen Arbeit und die transdisziplinäre Kollaboration von ForscherInnen.

Die Bewerbung erfolgt mit einem Anschreiben zu Ihrer Person, Ihrem Studienfach, Lehrbereich und Jahr. Es sollten Forschungsfragen, -felder und -methoden dargestellt werden, in welcher Phase des Forschungsprozesses Sie sich befinden und warum Sie Teil des NYLON Programms werden möchten (max. 500 Wörter). Zudem soll eine Leseprobe von maximal 5000 Wörtern eingesendet werden, welche thematische und methodologische Überschneidungen mit den Zielen des Netzwerks spiegelt.

Schicken Sie Ihre Bewerbung so bald wie möglich an: mail@nylonberlin.org

Mehr Informationen zu NYLON Berlin: <http://nylonberlin.org>

Habilitation von Henrik Lebuhn

Am 18. November 2020 hat der erweiterte Fakultätsrat der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät der HU Berlin Dr. Henrik Lebuhn die Lehrbefähigung für das Fach Soziologie verliehen. Dr. Lebuhn ist seit 2009 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrbereich Stadt- und Regionalsoziologie und am Georg-Simmel-Zentrum tätig. Am Institut für Sozialwissenschaften leitet er in diesem Jahr das Studienbüro und ist für die Studienfachberatung zuständig. Zuvor war er als Gastwissenschaftler an der UC Berkeley, am San Francisco Institute und an der FU Berlin beschäftigt. Mit seiner Arbeit zum Thema "The Ambivalence of Urban Citizenship Governance, Agency and the Fragmentation of Claims" und einem Vortrag über den Öffentlichkeitsbegriff bei Jürgen Habermas und Nancy Fraser hat er sich nun erfolgreich habilitiert. Wir gratulieren Henrik Lebuhn ganz herzlich zu seiner Habilitation!

Dissertation von Emile Adumpo

Emile Akangoa Adumpo trat dem Lehrbereich für Regional- und Stadtsoziologie der Humboldt-Universität Berlin im September 2015 als Doktorand bei. Am 4. November 2020 verteidigte er erfolgreich seine Dissertation, die von Prof. Dr. Talja Blokland betreut wurde. Emile arbeitete an einem Promotionsforschungsprojekt mit dem Titel "Regional Inequality of Education in Ghana: The Dilemma of a Policy Response to Social Exclusion". Sein Projekt hat gezeigt, dass regionale Ungleichheit der Bildung in Ghana teilweise Resultat einer ausbeutenden kolonialen Politik waren, welche den nördlichen Teil Ghanas benachteiligte. Als Folge wurde eine bedachte Bildungspolitik in Form des Northern Scholarship Scheme eingerichtet, welche die Spaltung der zwei Teile überbrücken sollte. Diese leidet unter Herausforderungen in der Umsetzung und verstetigt somit die Bildungsungleichheit zwischen dem Norden und Süden Ghanas. Wir gratulieren Emile Adumpo ganz herzlich zu seiner Dissertation!

Achtes Berliner Forum für Industriekultur und Gesellschaft

Am 3. Dezember 2020 findet das diesjährige Forum des Berliner Zentrums für Industriekultur zum Thema "Industriekultur als Soziales Kapital" von 13:00 bis 18:30 Uhr online statt. Angestoßen durch eine Wiederentdeckung von Monumenten und Infrastrukturen der Industriekultur wird dessen Bedeutung neu bewertet. Die Orte stellen eine bezeichnende Rolle in regionalen Identitätsprozessen dar. Für die Immobilien- und

Tourismwirtschaft werden sie zunehmend bedeutend, aber auch zivilgesellschaftliche Initiativen interessieren sich für Orte der Industriekultur. Im Rahmen des Forums werden diese Themen in einer Reihe von Vorträgen und Diskussionsrunden in einem hybriden Format beleuchtet.

Programm und Registrierung sind unter folgendem Link zu finden:
<https://eveeno.com/forum-industriekultur-berlin>

GSZ Newsletter December 2020 - English Version

After another month of restrictions on public and private life, the usual event notices are still missing for December. For this last month of the year we concentrate on digital formats and some constant academic topics. In the "Life at GSZ" section we are pleased to share a presentation by Dr Sandra Jasper from the Geographical Institute, HU Berlin. A new episode of the Urban Political Podcast discusses municipal politics in Latin America. A call from the NYLON Berlin network is looking for new applicants to the researchers working group. Furthermore, the habilitation of Henrik Lebuhn and the dissertation of Emile Adumpo are presented. Last but not least, the Berlin Forum for industrial culture and society invites to an online conference.

Topics

- Life at GSZ - Sandra Jasper
 - Urban Political Podcast - Radical Municipal Politics in Latin America since the 1990s
 - NYLON Berlin - Call for Applications
 - Habilitation by Henrik Lebuhn
 - Dissertation by Emile Adumpo
 - 8th Berlin Forum for industrial culture and society
-

Life at GSZ - Sandra Jasper

Presenting herself: Sandra Jasper, new member of the GSZ and junior professor for geography of gender relations in human-environment-systems at the Geography Institute, HU Berlin.

I've known the Georg Simmel Center for Metropolitan Studies from my time as a student, when I attended the "Think and Drink Kolloquium" with much joy. Metropolitan Studies Centers have characterized my academic career. In 2015 I obtained my PhD in geography at the University College London [Urban Laboratory](#). There, I established the doctoral student network [Stadtkolloquium](#). Before coming to the HU as a junior professor in January 2020 I was researching at the University of Cambridge in the EU-project [Rethinking Urban Nature](#) for four years. Now I am excited to further develop metropolitan research at the HU through my affiliation with the GSZ.

In my research I am concerned with human-environment-relations, especially in an urban context. I examine social and scientific understandings of 'nature' with feminist theory of science and urban political ecology, as well as postcolonial and STS approaches of urban studies. At the same time, as a geographer I understand urbanization as a material and biophysical process. At the moment, I am working in the following research fields, which I want to include at the GSZ in the future: The first field is the 'spontaneous' urban nature.

Other than parks, gardens or infrastructures this nature is not designed or planned by humans. Often disregarded as weeds, this spontaneous nature is found in wastelands, on street corners and other marginal zones of the city. Thereby my research connects to the urban ecology and urban commons emphasis of the GSZ. Examples like Tempelhofer Feld show, how wastelands are disputed places of activist confrontation with the social and ecological future of the city. In the light of rising pressure in speculation and building development these gaps in urban space are rapidly disappearing. Not least because of this reason I published the anthology [The Botanical City](#) (jovis, 2020) with the british geographer Matthew Gandy and participated in the making of the documentary movie [Natura Urbana: The Brachen of Berlin](#) (2017. UK/Germany) as a co-author and co-producer. At the GSZ I would like to extend my interest in documentary films. On the invitation of Markus Kip (GSZ) and Ross Beveridge (University of Glasgow) we are working with Nitin Bathla (ETH Zürich) and Tino Buchholz (University of Groningen) on a new episode of the Urban Political Podcast for Spring 2021 on the topic of "Movie-making in urban studies". Another research field is the topic of environmental sound. Urban soundscapes are part of a new forming research field at the intersection of sound studies, environmental humanities and urban studies. City are generally seen as places and cause of noise pollution. At the same time we find various acoustic interventions and experiments in cities. So far I have studied the ecologies of [concert halls](#) and [street trees](#). I want to move the focus of sound research from a phenomenological experience of the individual subject to a political ecology of urban sounds, to understand how noise, silence and sound provoke social, ecological and health inequalities. To understand the city from the perspective of physical sound waves which flow through human and non-human bodies, objects and volumes, also challenges classical conceptions of space.

<https://www.geographie.hu-berlin.de/de/abteilungen/geographie-der-geschlechterverhaeltnisse-in-mensch-umwelt-systemen-j/team/current-people/jasper>

Urban Political Podcast - Radical Municipal Politics in Latin America since the 1990s

The latest episode of the Urban Political Podcast discusses with Gianpaolo Baiocchi on why municipal politics in Latin America are to be understood as radical. The sociologist and ethnographer from New York University directs its Urban Democracy Lab and researches on the topics of politics and critical social theory especially in cities. Starting with a historical overview Baiocchi explains the term Radical City and its developments in Latin America. Through comparisons with the European urban history, specific processes of the Latin American models are described. Continuing on to the debate of sovereignty, he argues for upholding a discourse and practice of critical popular sovereignty. To conclude, his role between a university researcher and current urban activism is addressed.

The podcast can be listened to here:

https://urbanpolitical.podigee.io/34-radical_cities_latinamerica

NYLON Berlin - Call for Applications

The transatlantic intellectual working group NYLON Berlin is starting again on the 16. December 2020, this year with the critical focus "Ethics of Care". The call is addressed to doctoral or post-doctoral researchers, interested in getting involved in a critical exchange group. The key themes of the network include the engagement with matters of public concern, a theoretically-informed empirical work, reflexivity towards your work and collaboration with transdisciplinary researchers.

The application should include a short presentation of yourself, your specific program and department as well as year of study. It should describe your research questions, interests and methods, where you are in your research process and why you would like to join NYLON (max. 500 words). In addition a short (max. 5000 words) example/draft of something you have written is expected, in order to reflect your interest in the goals of the network.

Applications can be send as soon as possible to the following e-mail: mail@nylonberlin.org

More information on NYLON Berlin: <http://nylonberlin.org>

Habilitation by Henrik Lebuhn

On the 18. November 2020 the extended faculty council of the Culture, Social and Educational Science Faculty has awarded Dr Henrik Lebuhn his teaching qualification in the discipline of Sociology. Dr Lebuhn has been a research assistant at the department for Regional and Urban Sociology and at the Georg Simmel Center. Starting this year he is in charge of the study office and subject consultation at the Social Sciences Institute. Before he was a guest lecturer at UC Berkeley, the San Francisco Institute and the FU Berlin. With his project "The Ambivalences of Urban Citizenship: Governance, Fragmentation of Claims" and a lecture on Jürgen Habermas' and Nancy Frasers notion of public, he has now successfully been habilitated. We congratulate Henrik Lebuhn on his habilitation!

Dissertation by Emile Adumpo

Emile Akangoa Adumpo joined the Department of Urban and Regional Sociology of the Humboldt University Berlin as a PhD student in September 2015. He successfully defended his PhD dissertation on the 4. November 2020 under the supervision of Prof. Dr Talja Blokland. Emile has been working on a doctoral research project titled "Regional Inequality of Education in Ghana: The Dilemma of a Policy Response to Social Exclusion". His project has shown that regional inequality of education in Ghana was partly a result of exploitative colonial policy which disfavored the northern part of Ghana. As a result, a deliberate educational policy that has been put in place in the form of a Northern Scholarship Scheme to bridge the gap between the two divides is burdened with implementation challenges thereby making the educational inequality that exists between the north and south of Ghana durable. We congratulate Emile Adumpo on his dissertation!

8th Berlin Forum for industry culture and society

On the 3. December 2020 this years forum by the Berlin Center for industrial culture on the topic of "industrial culture as social capital" will be held online from 1:00pm to 6:30pm. Initiated by a rediscovery of monuments and infrastructures of industrial culture its meanings are being reevaluated. The places play a significant role in regional identity processes. For economic sectors of real estate and tourism they are growing in importance but also civil society initiatives are becoming interested in industrial culture sites. In a hybrid format of the forum these topics will be debated on in various lectures and discussions.

Program and registration can be found under this link:
<https://eveeno.com/forum-industriekultur-berlin>